

## Die Landesbank als Bank fürs Land

Fabian Frommelt

«Die Liechtensteinische Landesbank will die Nr. 1 im und für das Land Liechtenstein sein.» So formulierte die Landesbank ihr Selbstverständnis im Leitbild von 1993 – und deutete damit den Wandel an, den sie und mit ihr der liechtensteinische Bankenplatz in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts durchgemacht haben. Denn jahrzehntelang hatte es einer solchen Zielsetzung nicht bedurft, weil dies schlicht selbstverständlich war. Die 1861 als «Zins- und Credit-Landes-Anstalt» gegründete Landesbank (1864 bis 1955 «Sparkasse») war bis 1920 überhaupt die einzige Bank im Land, und noch bis in die 1960er Jahre blieb sie das einzige liechtensteinische Geldinstitut, das wesentlich auf die Spar-, Hypotheken- und weiteren Kreditbedürfnisse der liechtensteinischen Bevölkerung und der heimischen Wirtschaft ausgerichtet war. Die 1920 gegründete Bank in Liechtenstein (BiL, heute LGT Bank in Liechtenstein) und die 1956 entstandene Verwaltungs- und Privat-Bank (VP Bank) hingegen visierten seit Anbeginn eine ausländische Klientel an und öffneten sich nur allmählich der inländischen Kundschaft.

Die Landesbank schlug ab den 1950er Jahren den umgekehrten Weg zu einer international tätigen Universalbank ein. 2010 entfielen noch 31 Prozent des Geschäftsertrags auf das Segment «Markt Inland» – worunter heute Liechtenstein und die Schweiz verstanden werden: Nur Liechtenstein betreffende Zahlen liegen nicht vor. Neben dem Dienstleistungsangebot für ausländische Kunden am Standort Liechtenstein wurden seit Ende der 1990er Jahre Tochtergesellschaften und Vertretungen im Ausland aufgebaut: Zur LLB-Gruppe gehören neben dem Stammhaus in Vaduz die 1997 gegründete Liechtensteinische Landesbank (Schweiz) AG in Zürich, seit 2007 die Bank Linth LLB AG in Uznach und seit 2009 die Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG in Wien. Dazu kommen unter anderem mehrere Standorte in der Schweiz sowie Repräsentanzen in Abu Dhabi (seit 2005) und Dubai (seit 2008).

Diese internationale Öffnung war nicht mit einem Abbau des Engagements und der Leistungen der Landesbank in Liechtenstein verbunden. Die noch immer engen Beziehungen zwischen Bank und Land erstrecken sich auf diverse Felder:

Zunächst handelte es sich bei der Landesbank – ähnlich einer Schweizer Kantonalbank – um ein rein staatliches Institut. In den ersten sechs Jahrzehnten war die Landesbank sogar direkt der Landesverwaltung eingegliedert. Erst 1923 wurde sie als öffentlich-rechtliche Anstalt verselbstständigt. 1986 erfolgte mit der Ausgabe von Partizipationsscheinen erstmals die Beteiligung